



HALLO BIBER!

NEWSLETTER DER 10-JAHRES-AKTION VON PRO NATURA BASELLAND

Nummer 6 März 2004



Hallo!

Wie soll ein Biber nach Reigoldswil oder gar Waldenburg gelangen? Via Frenke vielleicht? Ich meine, das könnte ganz

schön schwierig werden. Selbst wenn es gelingen sollte, den Unterlauf bibergängig und naturnah zu gestalten. Zum Glück für alle Biberfans im Oberbaselbiet haben wir eine gute Lösung: Eine Biber-Wanderausstellung auf Rädern. So werden unsere Biber die ganze Region Basel ohne Anstrengung von Dorf zu Dorf und von Schule zu Schule bereisen. Viel mehr verraten wir jetzt noch nicht. Noch wird geplant, gebaut und verhandelt. Kurz, die Aktion «Biber-Bus» läuft auf Hochtouren. Übrigens: Die Biber kommen nicht nur virtuell näher. Auch im wirklichen Leben tut sich eine Menge: Der Bau einer neuen Blockrampe in Kleinlützel und einer Ausstiegs- und Umgehungshilfe bei der Schiffahrtsschleuse in Augst-Wyhlen öffnen einen weiteren Abschnitt auf dem Weg in die alte Heimat.

Claudia Buser

Claudia Buser,
Projektleiterin Biberbus



Foto: A. Zimmermann

Foto: U. Ammann

Kalksteinblöcke statt Betonschwelle

Die Biberbarriere in Kleinlützel ist geöffnet! Eine neue Blockrampe macht jetzt den Weg frei.

Kleine Ursache – grosse Wirkung. Bereits eine Schwelle wie jene in Kleinlützel mit einer Höhe von einem halben Meter kann für Biber eine unüberwindbare Barriere darstellen: zu hoch zum Übersteigen. Würde ein Biber versuchen, die Schwelle auf dem Landweg zu umgehen, stiesse er auf neue Probleme: unüberwindbare Betonwände, Strassen, Häuser – also absolut kein Durchkommen für den Nager. Auch Fische und andere Wasserlebewesen hatten mit der Schwelle ihre liebe Mühe.

Dank HALLO BIBER! wurde dieses Hindernis im vergangenen Herbst entschärft. Die Lösung besticht durch ihre Einfachheit: Kalksteinblöcke statt Be-

tonschwelle. Dank dem Umbau in eine sogenannte Blockrampe mit Kalksteinblöcken müssen wandernde Tiere die Höhendifferenz nicht mehr auf einmal überwinden. Sondern sie können von Steinblock zu Steinblock wandern und gelangen so in kleineren Etappen ins Oberwasser.

Der Bau der bibergängigen Blockrampe wurde von der Einwohnergemeinde Kleinlützel tatkräftig und auch finanziell unterstützt. «Die Idee, unsere Lützel in einen Biberlebensraum zu verwandeln, begeistert mich und meine Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates. Wir freuen uns auf die sympathischen Nager», sagt Erich Lutz-Saner, Präsident der Einwohnergemeinde. Weitere Beiträge haben der Kanton Solothurn und der Lützelverein gesprochen.

Herzlichen Dank!

Inhalt

Alte Bekannte: Seite 2
Fischotter und Biber

Prominenz für den Biber Seite 3
Grünes Licht für Biber in Augst?

Biber-Service/Wettbewerb Seite 4

Saftige Weiden für Biber

Auf Initiative von HALLO BIBER! werden Mitte März die Ufer der Lützel bei Röschenz auf einer Länge von 1,3 km mit Büschen, v.a. Weiden, bepflanzt – gedeckter Tisch für den Biber.

Raus aus dem Steinkorsett

Zur Zeit wird in Münchstein/Arlesheim die Birs auf mehreren Hundert Metern aus ihrem Steinkorsett befreit und natürlicher gestaltet – unter anderem mit finanzieller Unterstützung von HALLO BIBER!.



Foto: ZVG

Alte Bekannte: Fischotter und Biber

Die einen eher behäbig, die anderen immer auf Draht: Biber und Fischotter

Haben Sie in der Schweiz schon einen Fischotter gesehen? Leider unmöglich. Denn Biber hätten

zwar tatsächlich nette Nachbarn, die Fischotter – wären diese bei uns nicht ebenfalls ausgerottet worden. Biber und Fischotter haben etwas gemeinsam: Sie leben beide in Flüssen und Seen. Sonst ist ihr Leben allerdings recht unterschiedlich. Schauen wir die Beiden genauer an:

Geräumig und gemütlich ist es in der Biber Erdhöhle, und die ganze Biberfamilie ist gerade mit Fellpflege beschäftigt. Die Fischotter schauen nur kurz vorbei, sie haben dauernd was zu tun. Sind sie nicht gerade auf Beutejagd, graben und bauen sie an ihren Wohnungen. Fischotter bauen mehrere Nester und Schlupflöcher oder wohnen mal kurz in leeren Bauten anderer Tiere; sie ziehen immer wieder um.

Fischotter sind Einzelgänger. Männchen und Weibchen treffen sich nur zur Paarung. Die Weibchen sind zudem allein erziehende Mütter. Ganz anders bei den Bibern. Da helfen der Vater und die Geschwister beim Aufziehen der jüngeren Kinder mit.

Während Familie Biber als reine Vegetarier am Ufer genüsslich Kräuter, Blätter und Rinde verzehren, flitzen die Fischotter vorbei. Sie sind auf Beutejagd: Fische, Krebse, Frösche und was ihnen sonst so zwischen die Zähne kommt. Fischotter sind extrem wendig und beinahe immer in Bewegung. Biber nehmen es etwas gemütlicher. Würden die Beiden jedoch einen Tauchwettkampf veranstalten, hätten die Fischotter klar verloren. Sie halten es nur bis sieben, Biber bis 15 Minuten unter Wasser aus.

Immer noch keinen Fischotter gesehen? Ein klein wenig können wir Sie darüber hinweg trösten, und zwar mit der Ausstellung «Baumeister und Meisterschwimmer» im Naturzentrum Sihlwald. Sie ist von Pro Natura Zürich entwickelt worden (siehe Biber-Service, S. 4).

Gut zu wissen

HAARWUSCHEL •

Unglaublich, der Biber mit seinen bis zu 23'000 Haaren pro cm² wird vom Fischotter sogar übertrumpft. Hat dieser doch auf der gleich kleinen Fläche 50'000 Haare. Kein Wunder ist sein Fell, mit der darin eingeschlossenen Luft, absolut wasserdicht. Es wird zusätzlich durch Talgdrüsen auf der Haut mit Fett versorgt. Der Biber muss das aus einer Drüse beim After stammende Fett selber in sein Fell streichen.



VIELFRASS • Der Biber muss als Vegetarier pro Tag bis zu 5 kg Nahrung zu sich nehmen. Der Fischotter als Fleischfresser kommt mit ungefähr 1 kg pro Tag aus.

SCHLANK UND RANK • Der Fischotter ist mit seinem Körpergewicht von ca. 10 kg und einer Körperlänge von etwa 1,10 m eine schlanke Erscheinung. Nicht so der Biber. Er bringt bei einer ähnlichen Körperlänge (bis 1,40 m) bis zu 35 kg auf die Waage und wirkt an Land entsprechend schwerfälliger.

Biberbus

Biber auf Reisen?

Eine Biber-Wanderausstellung im Jahr 2005. Ein Zelt, eine Kiste? Nein, ein Biberbus soll es werden. Oder doch eher eine Ausstellung in einem Zirkuswagen? In der Tat, die «Verpackungssuche» stellt sich als schwierig heraus, sehr schwierig. Schliesslich sollte sie möglichst wenig kosten. Das Ausstellungskonzept steht unterdessen, mit welchem wir nun die ebenso schwierige Sponsorensuche beginnen können. Wir stecken mittendrin...

Noch eine Idee:

Die Mitarbeit von Schulklassen bei der Gestaltung der Ausstellung.

Welche Lehrpersonen hätten Lust, mit ihrer Klasse einen Teil des Spiels zu zeichnen, das die Aussenhülle des Busses zieren wird – und damit einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Vorhabens beizutragen? Melden Sie sich einfach bei HALLO BIBER!. Wir würden uns freuen.





Prominenz für Biber



«Wer kennt ihn nicht, den stofftierähnlichen Nager? Leider durfte ich ihn noch nie in freier Natur sehen. Damit sich dies ändert, unterstütze ich die

Aktion HALLO BIBER! tatkräftig. Schlussendlich können wir ohne Natur nicht leben – aber sie gut ohne uns...»

Reto Hug, Weltklasse Triathlet



«HALLO BIBER! ist ein Vorzeigeprojekt, welches vormacht, wie wir gemeinsam und mit Ausdauer einem Ziel Schritt für Schritt näher kommen

können. Ich wünsche mir, dass in unserem Land noch manches Projekt dieser Art realisiert wird, und der Biber willkommen geheissen werden kann. HALLO BIBER!»

Claudine Winter, Biberschutz Schweiz



«Die Idee, unsere Lützel in einen Biberlebensraum zu verwandeln, begeistert mich und meine Kolleginnen und Kollegen des Gemein-

derates. Wir freuen uns auf die sympathischen Nager».

Erich Lutz-Saner,
Präsident der Einwohnergemeinde Kleinlützel



Grünes Licht für die Biber bei Augst?

Rund um die Ergolz- und das Kraftwerk Augst tritt die Entwicklung für die Biber in eine entscheidende Phase.

Hell leuchten zwischen dem Neuschnee frische Nagespuren vom gegenüber liegenden Kaiseraugster Ergolzufer: Biber Spuren. Biber sind hier diesen Winter erfreulich aktiv: Gefällte Weiden, Frassplätze, Ein- und Ausstiege. Das lässt hoffen... Rund um diese Szenerie sind wichtige Entscheide gefallen oder stehen kurz bevor: Das von uns gemeinsam mit den Fischereiverbänden geforderte Umgehungsgewässer – eine Art künstlicher Bach – zur Verbesserung der Durchgängigkeit des Kraftwerks Augst für Fische und Biber ist leider vom Tisch. Die Bundesbehörden haben anders entschieden. Immerhin: Die von uns vorgeschla-

genen ergänzenden Massnahmen, z.B. die Schaffung von Ein- und Ausstiegshilfen für Biber oder die Entschärfung von Gefahrenquellen, sind aufgenommen worden. Wir arbeiten gemeinsam mit den Kraftwerksbetreibern an Verbesserungen. Eine erste Ausstiegs- und Umgehungshilfe bei der Schiffahrtsschleuse ist bereits gebaut.

In die Suche nach einem Ersatzstandort für den Augster Bootshafen ist ebenfalls frischer Wind gekommen. Das Problem dürfte dieses Jahr gelöst werden. Die Wiese südlich der Schleuse bietet sich als neuer Standort geradezu an. Wird der Bootshafen aus dem eigentlichen Mündungsbereich hinaus verlegt, rückt die Renaturierung des Augster Teils der Ergolz- und das Kraftwerk Augst für Fische und Biber ist leider vom Tisch. Die Bundesbehörden haben anders entschieden. Immerhin: Die von uns vorgeschla-



Foto: Martin Baumann

Aufwertung Lützel/Neuhus

Mehr Raum für Biber in Roggenburg

HALLO BIBER! verhandelt mit Bäuerinnen und Bauern, deren Land an Flüsse stösst, wo zukünftig Biber leben dürften. Ziel: Die Nutzung entlang der Flüsse auf einem 10 bis 20 m breiten Streifen – je nach Fluss – extensivieren. Der Fluss soll sich wieder etwas breiter machen dürfen. Mit

Erfolg! An der Lützel bei Roggenburg dürfen sich Büsche und Bäume auf einer Strecke von 1,5 km wieder ausdehnen. Gleichzeitig wird der angrenzende Waldrand (vorwiegend Fichten) intensiv gepflegt und damit aufgewertet. Dieser Erfolg wurde nur dank dem Einverständnis

und der Zusammenarbeit verschiedenster Partner und Partnerinnen möglich: Land- und Waldeigentümer/innen, Revierförster, und die Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung, die das Projekt finanziert. Das Landwirtschaftsamt kommt für die ökologischen Ausgleichszahlungen auf.

Herzlichen Dank

Folgende Institutionen und Behörden haben HALLO BIBER! in den letzten Monaten namhaft unterstützt:

Der Kanton Solothurn, die Gemeinde Kleinlützel und der Lützelverein für den Umbau der Schwelle in Kleinlützel (SO)

Die Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung für die Aufwertung von Lützelufer und angrenzendem Waldrand bei Neuhaus, Roggenburg (BL)

Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung

Pro Natura Basel für die Revitalisierung der Birs bei Münchenstein und Arlesheim (BL)



Impressum

HALLO BIBER!
ist eine 10-Jahresaktion der
Pro Natura Baselland



Postfach 376, 4410 Liestal
Tel.: 061 923 86 50
Fax: 061 923 86 51
PC: 40-709287-6
E-Mail: hallobiber@pronatura.ch
Internet: www.hallobiber.ch

Konzept: Schmid Kommunikation, Nuglar
Redaktion: Urs Leugger
Gestaltung: Atelier wum!, Liestal
Druck: Steudler Press AG, Basel

Der Newsletter erscheint 2 mal jährlich

Biber-Service

Einladung

GV Pro Natura BL/HALLO BIBER! mit Exkursion an die Birs

Am Freitag, 2. April 2004 findet die Generalversammlung 2004 von Pro Natura BL und HALLO BIBER! statt. Vorgängig führen wir eine Exkursion entlang der Birs durch, von der Mündung beim Birskopf bis zur ehemaligen «Grün 80».

In den letzten knapp zwei Jahren wurde die Birs zwischen Birskopf und St. Jakob von ihrem Beton- und Steinkorsett befreit. Eine wildromantische Flusslandschaft beginnt sich zu entwickeln. Kurz nach Abschluss der Arbeiten (voraussichtlich Ende März) haben Sie nun die Möglichkeit zu einem völlig neuen Flusslebnis, unter kundiger Leitung von Ernst Trenkle, Gewässerverwalter Kanton BL. Herzlich willkommen!

- **Start Exkursion:**
Freitag, 2.4.2004, 18.00 h, Birskopf
- **Apéro/ Beginn GV: 20.00 h,**
Rest. Seergarten, Münchenstein
- Traktandenliste und die üblichen Unterlagen zur GV liegen vor Ort auf oder können vorgängig bei der Geschäftsstelle bezogen bzw. bestellt werden (Adresse s. unten).

Biber-Batzen

HALLO BIBER! braucht Geld. Es wird benötigt für Landkäufe entlang von Flüssen, für Flussrevitalisierungen und für kompetente Information. Bitte benutzen Sie den beigelegten Einzahlungsschein.



Baumeister und Meisterschwimmer

Im Reich von Biber und Fischotter Eine Ausstellung von Pro Natura Zürich

Zusammen erleben Biber und Fischotter viel Spannendes. Dabei bleiben sie nicht alleine. Auf ihrer Reise begegnen sie anderen Bewohnern von Flüssen, die sich den Besucherinnen und Besuchern manchmal lebendig zur Schau stellen. Eine tolle Ausstellung, die zum Mitmachen einlädt. Kinder und Erwachsene, Einzelpersonen und Familien – alle sind willkommen! Für Schulklassen und Gruppen werden von Montag bis Freitag spannende Führungen geboten (telefonische Anmeldung obligatorisch, Tel. 01 720 38 85).

- **Vom 21. März bis 31. Oktober 2004**
im Naturzentrum Sihlwald
(Ausstellungshalle)
- Für Pro Natura Mitglieder gratis
(bitte Mitglieдераusweis mitnehmen)



Wenn Biber und Fischotter einen Tauchwettkampf durchführen würden, wer würde gewinnen? Wer kann länger unter Wasser bleiben?

Antwort mittels Postkarte an HALLO BIBER!, Postfach, 4410 Liestal oder per E-Mail (hallobiber@pronatura.ch). Einsendeschluss: Samstag, 1. Mai 2004

Die richtigen Antworten zum letzten Wettbewerb: **Frage 1:** Biber benötigen eine Wassertiefe von knapp einem halben Meter; **Frage 2:** Mit dem Biber kommt auch die Biberlaus zurück. **Frage 1:** Ein T-Shirt gewonnen haben: Sarah Kuhni, Hauptstrasse 45, 4144 Arlesheim; Trix Baumann, Dorfstrasse 104, 3661 Uetendorf; Gabriela Friedrich Keller, Pradasetga, 7417 Paspels; Michael Fürstenberger, Bündtenstrasse 452, 4252 Bärschwil; René Blatter, Sonnmattstrasse 22, 4142 Münchenstein. **Frage 2:** Einen halben Tag beim Biberexperten hat gewonnen: Fabienne Wiederkehr, Stegacker 4, 5614 Sarmenstorf. Herzliche Gratulation!